



Christof Rösch,
im Nebenamt
Gemeindepräsident
der Politischen
Gemeinde Hohen-
tannen TG (www.gemeindepower.ch)
und hauptberuflich
externer Vermögens-
verwalter

Die dreifache Dividende von Hohentannen

In der Steuertheorie geht man von zwei Dividenden einer ökologischen Steuer aus: Einerseits steigt durch die Besteuerung von Energie die Umweltqualität, weil sich umweltschonendes Verhalten finanziell zu lohnen beginnt. Andererseits kann durch die Einnahmen aus dieser Steuer eine andere Steuer, welche die Faktoren Arbeit oder Kapital belastet und damit verzerrende Ef-

effekte auf die Wirtschaft hat, gesenkt werden. Es steigen also sowohl die Umweltqualität als auch die wirtschaftliche Wohlfahrt. Hohentannen hat zwar keine ökologische Steuer eingeführt, wir profitieren aber seit einigen Jahren trotzdem von einer doppelten Dividende.

Am Anfang des Projektes im Jahr 2007 stand eine ernüchternde Analyse unserer finanziellen Lage: Mit 3200 Franken pro Einwohner hatte die Verschuldung ein neues Höchstmass erreicht. Rund einen Sechstel der Steuereinnahmen mussten wir für die Zinszahlungen aufwenden.

«Solaranlagen sind gute Investitionen in die Zukunft und geben ein gutes Gefühl.»

Aus dieser Not heraus hat der Gemeinderat nach dem Motto «Handeln statt reden» das Projekt GemeindePOWER.ch ins Leben gerufen. Hauptpfeiler ist die Idee der lokalen Wertschöpfung. Weshalb teures Geld für Öl aus Libyen bezahlen, wenn die Energiequellen direkt vor der Tür im Überfluss vorhanden sind – in unserem Fall die Sonne und der Wald? So machte sich der Gemeinderat mit der Unterstützung von Einwohnern daran, den 620 Hohentannerinnen und Hohentannern Photovoltaikanlagen und eine zentrale Holzschnitzelheizung schmackhaft zu machen. Heute hat jedes achte Gebäude in der Gemeinde eine Solaranlage. Drei Viertel aller Einwohner heizen nur noch mit Holz. Die ganze Gemeinde ist atomstromfrei und produziert zurzeit 33 Prozent Strom aus eigener Sonnenkraft.

Die Umweltbilanz und die finanzielle Lage unserer Gemeinde haben sich verbessert. Die Solaranlagen sind Einkommensquellen, die Holzschnitzelheizung wiederum beschert den Bauern und Waldbesitzern zusätzliche Einnahmen. Nebst drei Steuersenkungen hat sich die Verschuldung in einen Pro-Kopf-Überschuss von 800 Franken gewandelt. Eine doppelte Dividende par excellence also.

Immer wieder werde ich gefragt, ob eine Solaranlage überhaupt rentiert? Ich antworte oft schmunzelnd, ob man sich diese Frage auch stelle, bevor man Kinder zeugt? Kinder kosten doch nur! Aber sie geben viele Glücksgefühle und schöne Erlebnisse und sind

eine «Investition» in die Zukunft. Genau so verhält es sich mit der Solaranlage, welche auf jeden Fall einer virtuellen Investition in «erneuerbare Energie» vorzuziehen ist, welche meist keine Wertschöpfung und selten Glücksmomente bringt!

Das Wichtigste zum Schluss: Dieser Erfolg war nur dank dem grossen Engagement der Bevölkerung möglich. Insofern hat Hohentannen nicht nur eine doppelte Dividende, sondern sogar eine dreifache: Das Projekt hat nämlich auch die Einwohner zusammengescheisst und somit die Dorfgemeinschaft gestärkt und zufriedener gemacht.